

Ein „Silberfisch“ aus dem Mansfelder Kupferschiefer

Von KARL WANDERER, Dresden

Durch das bekannte Mineralienhaus CARL DROOP, Dresden, erhielt unser Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte zu Anfang dieses Jahres eine Versteinerung, die wegen ihres seltenen Fossilisationsstoffes einige Beachtung verdient. Es handelt sich um das in gediegen Silber umgewandelte Schuppenkleid eines Ganoidfisches, eines Palaeonisciden, aus dem Kupferschiefer von Mansfeld.

Edelmetall als Versteinerungsmittel ist in der Literatur bekannt. So berichtet DEECKE (Die Fossilisation, Berlin 1923, S. 150): „Kupfer und Silber treten auf den Fossilien des Kupferschiefers im Mansfeldischen und in Hessen in der Form dünnster Kristallhäute oder Bleche auf.“

Häufig scheinen indessen solche Vorkommnisse nicht zu sein.

Auch in dem vorliegenden Fall handelt es sich um ein an beiden Enden freiliegendes Silberblech, das nur in seinem mittleren Teil dem Muttergestein fest anhaftet. Dieses Muttergestein, noch in einem etwa faustgroßen Stück erhalten, ist das bekannte, tiefschwarze Kupferschiefergestein, das aber den sonst üblichen plattig-schiefrigen Charakter vermissen läßt. Es ist daher nicht ganz eindeutig festzustellen, wie das Fossil eingebettet liegt. Am wahrscheinlichsten entspricht seine Stellung der bei den Kupferschieferfischen recht häufigen Seitenlage.

Parallel zu dieser Ebene, nur wenige Millimeter darüber, trägt das Gestein stellenweise einen ganz dünnen, nicht oxydierten Silberbelag, ohne daß daran Struktur oder Abdrücke zu erkennen sind, während die Hauptplatte in ihrer ganzen Ausdehnung deutlich die Schuppenbedeckung zeigt. Die Schuppenplatte ist in einer größten Länge von 11 cm und in einer größten Breite von 5 cm erhalten.

Natürliche Begrenzungslinien sind nicht vorhanden, der Umriß ist willkürlich. Die Stärke der Silberplatte ist nicht überall gleichbleibend, sie schwankt zwischen 0,5 und 0,8 mm, ist also gegen Bruch genügend widerstandsfähig. In ihrem Aussehen entspricht sie ganz dem Bild, das entstehen würde, wenn man Teile einer abgezogenen Fischhaut auf galvanischem Weg versilbert.